



## **WiM - Wir** in Mettenhof und Hasseldieksdamm



Nr. 1 Februar 2009: 21. Jahrgang

Zeltung des SPD - Ortsvereins Mettenhof/Hasseldieksdamm

### **Liebe Mettenhoferinnen, liebe Mettenhofer,**

am 15. März 2009 sind alle Kielerinnen und Kieler aufgerufen, über die Wahl des Kieler Oberbürgermeisters zu entscheiden. Nach fast sechs Jahren der sozialen Kälte für unseren Stadtteil besteht nun die Chance für eine neue Politik in Kiel und in Mettenhof. Unter der CDU-Oberbür-

germeisterin Angelika Volquartz hatte es wahrlich keine Wohltaten für unseren Stadtteil gegeben. Stillstand wäre vermutlich noch eine bessere Lösung gewesen, aber nein, es wurden Entscheidungen getroffen, die unseren Stadtteil und seine Bewohner/innen beeinträchtigt haben. ....

**Am 15. März 2009 ist Oberbürgermeisterwahl! Wahlberechtigt? Hingehen und Torsten Albig wählen!**

**Russisch:**

**15 марта состоятся выборы главного бургомистра города! Вы имеете право избирать? Тогда идите на избирательный участок и голосуйте за Торстена Альбига!**

**Türkisch:**

**15. Mart'da Kiel'de büyük belediye baskanı secimleri var. Secimlere katılma hakkınız varmı? Secimlere katılın ve sayın Torsten Albig'e oyunuzu verin!**

**Kurdisch:**

**Marte 15.(desponcinede) secime Belediye beno. Sere uza reyê xo Torsten Albig bidere!**



Das Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt erfuhr massive Einschnitte, das „Café Mette“ wurde beerdigt und die Idee für einen **Schwimmteich** begraben. Der Neubau für die **Sporthalle der Schulen am Heidenberger Teich** wurde zu Gunsten eines anderen Stadtteiles zurückgestellt.

Mit dem Namen der CDU-Oberbürgermeisterin Volquartz sind vielfältige Maßnahmen mit weitreichenden und nachteiligen Folgen für Kiel und seine Bürger/innen verbunden, wie z.B. die Erhöhung der Eintrittsgelder in Schwimmhallen und in Kultureinrichtungen, die Einführung der Hallennutzungsgebühren, der Schlingerkurs beim Science Center, das Aus für den Kieler Flughafen, das Bremsen bei der Neugestaltung der Kieler Schullandschaft, das Chaos um die Regionalen Bildungszentren und die Irritationen beim Versuch, die Kieler Kulturlandschaft umzugestalten

Nutzen Sie jetzt die Chance, am 15. März 2009 für den Wechsel an der Spitze des Kieler Rathauses zu stimmen.

Mit **Torsten Albig**, dem ehemaligen Kieler Stadtrat und jetzigen Sprecher des Bundesfinanzministers Peer Steinbrück, präsentiert die Kieler SPD einen bestens geeigneten OB-Kandidaten. Ein Kandidat, der über langjähri-

ge Berufserfahrung im Rathaus verfügt und seine Kompetenz in verschiedenen Führungspositionen unter Beweis gestellt hat. Zuletzt im Team von Peer Steinbrück bei der Bewältigung der weltweiten Bankenkrise. Torsten Albig ist der Fachmann für die Führung unserer Kieler Verwaltung. Zu seinen Gedanken und Plänen für die Landeshauptstadt Kiel verweise ich auf seinen Brief an die Mettenhofer/innen, der in dieser Ausgabe der WIM abgedruckt ist.

Ich wähle **Torsten Albig**: Kreativität, Kompetenz und Köpfchen für Kiel. Denn Albig ist gut für Kiel, und was für Kiel gut ist, dass kann auch für unseren Stadtteil nur Gutes bedeuten. Unterstützen Sie deshalb auch Torsten Albig mit Ihrer Stimme am 15. März 2009.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

**Cai-Uwe Lindner**

1. Vorsitzender  
SPD Ortsverein  
Mettenhof/Hasseldieksdamm



# Ihr Oberbürgermeister für Kiel

## Torsten Albig



### Frischer Wind für Kiel

**Liebe Mettenhoferinnen und Mettenhofer,**

am 15. März wählen Sie Ihren neuen Oberbürgermeister. Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen und meine Vorschläge für eine bessere Politik im Kieler Rathaus erläutern.

Ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Suchsdorf. Aufgewachsen in Ostholstein und Ostwestfalen, habe ich nach dem Jurastudium als stellvertretender Leiter der Landesfinanzschule in Malente gearbeitet. Danach war ich für die Landesregierung, den SPD-Parteivorstand, als Sprecher für das Bundesfinanzministerium und die Dresdener Bank tätig. Im Jahr 2002 wählte mich die Kieler Ratsversammlung auf Vorschlag von Oberbürgermeister Norbert Gansel zum Stadtrat. Ich war u.a. für Finanzen, Personal, die öffentliche Sicherheit und die Kultur in unserer Stadt verantwortlich. Seit

2006 bin ich Sprecher des Bundesfinanzministers Peer Steinbrück.

**Frischer Wind für Bildung und Arbeit**

Ohne Bildung gibt es keine sicheren Arbeitsplätze und gute Bildung beginnt bereits in guten Kindergärten. Als Oberbürgermeister werde ich dafür eintreten, dass **keine Kindergartenbeiträge** mehr bezahlt werden müssen, damit alle Kieler Kinder einen Kindergarten besuchen können. Für mich haben außerdem mehr Investitionen in eine vernünftige **Sanierung unserer Schulen und Berufsschulen** höchste Priorität.

Dies sind Investitionen in unsere Zukunft – gut für unsere Kinder und unsere Stadt. Gut für die Kieler Betriebe, die städtische Aufträge erhalten. An der Bildung zu sparen, ist gerade bei nachlassender Konjunktur die falsche Politik.

Und weil Bildung und Berufschancen gerade in einer der größten nordeuropäischen Hochschulen wie unserer Christian-Albrechts-Universität nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen dürfen, werde ich mich als Oberbürgermeister für ein **Studium ohne Studiengebühren** einsetzen.

Unsere Stadt muss wieder mehr Verantwortung für jene übernehmen, die keine Arbeit und keine Ausbildung finden können. Seit Jahren gibt es mehr als 10.000 **Langzeitarbeitslose** in Kiel. Wo immer es geht, müssen Sozialleistungen in Zuschüsse für neue sozialversicherungspflichtige und

tariflich entlohnte Beschäftigung umgewandelt werden. Das ist der richtige Weg.

Junge Menschen brauchen genügend **Ausbildungsplätze**, nicht nur in den Kieler Unternehmen. Auch die Stadt als Arbeitgeberin ist gefordert. Ich werde als Oberbürgermeister der Ratsversammlung noch im Sommer 2009 vorschlagen, dass die Stadt im nächsten Jahr 50 % mehr junge Menschen ausbildet als bislang geplant.

#### Frischer Wind für Solidarität

Kiel muss wieder eine Stadt für alle Menschen werden. Gelebte Solidarität – z.B. in den freiwilli-

gen Feuerwehren oder in Sportvereinen, in sozialen Einrichtungen oder den Kirchen - braucht einen Oberbürgermeister als verlässlichen Partner. Ich werde an der Seite all dieser Frauen und Männer stehen, die Kiel durch ihr Engagement lebenswerter und stärker machen.

Politik muss für die Menschen da sein und nicht umgekehrt. Ich will gemeinsam mit den Vereinen einen lebendigen **Sport** entwickeln, statt ihnen einfach nur Nutzungsgebühren für die Sporthallen vorzuschreiben. Oder Menschen mit weniger Geld durch **Erbpacht** den Hausbau ermöglichen, statt Grundstücke an Investoren zu verkaufen. Und Lesen für alle – gerade für Menschen mit weniger Geld – ermöglichen, statt die **Stadtteilbüchereien** aufzugeben. Vor allem will ich den Kampf gegen die Kinderarmut entschlossen aufnehmen. Noch immer lebt jedes dritte Kind an der Armutsgrenze – nicht hinnehmbar für eine soziale Stadt.

#### Frischer Wind für Kiels Zukunft

Ein erfolgreiche Stadt braucht eine gute Infrastruktur: Wie eine Stadt-Regional-Bahn, mit der die Kieler/innen und unsere Nachbarn von der Innenstadt ohne Umsteigen bis ins Umland und zurück fahren können. Wie ein klimaschonendes Kraftwerk, in dem Strom und Wärme für

Kiel produziert werden, und nicht in einem 800-Megawatt-Kohle-nmeiler. Zu Preisen, die alle Kieler/innen bezahlen können.

Die Keimzelle der Demokratie wurde in Städten gelegt, ihr Ausgangspunkt war die Beteiligung der Bürger an städtischen Entscheidungen. Bürgerliche Mitverantwortung. Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern wieder stärker zeigen, dass Kiel für sie da ist und dass sie ihre Stadt mitgestalten und mitverantworten. Ich werde mich als Oberbürgermeister dafür einsetzen, dass wir für Kieler Bürger/innen neue Formen einer verbindlichen Beteiligung etablieren. So verstehe ich bürgerliche Mitverantwortung und Bürgernähe. Mit den Menschen – nicht gegen sie.

Ich bitte um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
**Torsten Albig**



**15. März 2009**

**Ihre Stimme  
für Torsten Albig**



## Frischer Wind für Kiel





**Cathy Kietzer**  
Stadtpräsidentin

## Ihre Ratsvertreter berichten:



**Dr. Hans-Friedrich  
Traulsen**  
Ratsherr

### **SPD-Erfolge im Rat:**

- Erbbaurechte bleiben bei der Stadt -
- Mettenhofer Schulsporthalle wird 2010 gebaut -
- keine Hallennutzungsgebühren für Sportvereine mehr -

Im letzten Mai haben die Mettenhofer Wählerinnen und Wähler Cathy Kietzer und Dr. Hans-Friedrich Traulsen von der SPD direkt in die Ratsversammlung gewählt. Dort hat die SPD-Fraktion ihre neue Zusammenarbeit mit den GRÜNEN und dem SSW erfolgreich genutzt, um zentrale Wahlversprechen einzuhalten, die besonders für Mettenhof eine hohe Bedeutung haben.

### **Kein Verkauf von Erbbaurechten an Finanzheuschrecken!**

Erbbaurechte von Kieler Bürgerinnen und Bürgern dürfen jetzt nicht mehr an Dritte verkauft werden. Das hat auf Betreiben der SPD eine breite Ratsmehrheit gegen die CDU und die Nach-Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz beschlossen, die wollte, dass Landeshauptstadt Kiel sich als Erbbaubegeber verab-

schiedet. Dazu sollte die noch bis Februar 2009 laufende "Sonderverkaufsaktion" und daran anschließend der Verkauf der Erbbaurechte im Paket an Finanzgesellschaften dienen. Dieses Vorhaben ist jetzt beendet und damit auch für viele Mettenhofer Eigenheimbesitzer eine Zeit schwerer Verunsicherung vorüber.

Die SPD in Kiel stand immer zur Erbpacht als einem kommunalen Instrument zur Schaffung sozialer Gerechtigkeit und zur Mehrung und Nutzung des städtischen Vermögens. Nachdem der drohende Ausverkauf abgewendet worden ist, setzt die SPD sich jetzt für ein Handlungskonzept zur Weiterentwicklung der Erbpacht ein, um insbesondere junge Familien in Kiel zu halten.

### **SPD setzt Schulsporthalle am Heidenberger Teich für 2010 durch!**

Die Grundschule am Heidenberger Teich kann endlich aufatmen. 2009 soll mit 50.000 € die Planung für eine Schulsporthalle aufgenommen werden und **schon 2010 stehen in der Finanzplanung über 2 Millionen € für den Bau bereit**. Das hat die Rathausmehrheit aus SPD, Grünen und SSW auf Initiative der Mettenhofer Ratsmitglieder Cathy Kietzer und Dr. Hans-Friedrich Traulsen gegen die Stimmen der anderen Parteien beschlossen.

Mit der Bewilligung der Mittel für den Sporthallenneubau schon 2010 haben die Mettenhofer SPD-Ratsvertreter die Wende bei der bisher gegen Mettenhof gerichteten Politik der CDU unter Angelika Volquartz geschafft. Es waren die CDU und ihre Oberbürgermeisterin, die 2003 den geplanten Turnhallenbau in Mettenhof gestoppt und stattdessen lieber Schilksee versorgt haben. Dabei war und ist der CDU die Belastung der Heidenberger-Teich-GrundschülerInnen offenkundig egal. Jetzt hat sie auch noch die Planungs- und Baumittel für 2009/2010 im Rat abgelehnt.

Das zeigt deutlich: Nur bei der SPD sind die Interessen Mettenhofs gut untergebracht.

Im Übrigen:

Erst unter der neuen Ratskooperation von SPD, Bündnis 90/Die GRÜNEN und SSW wurde der Knoten bei der **Schulreform** durchschlagen. In Mettenhof wird es ab dem Schuljahr 2009/2010 für jedes Kind die Schule seiner Wahl bei den weiterführenden Schulen geben. Unter dem Dach des BZM werden das **Thor-Heyerdahl-Gymnasium** und die neue **Gemeinschaftsschule** nebeneinander angeboten. Die **Max-Tau-Schule** wird **Regionalschule**. Neben Grund- und Förderschulen sowie der Schule für Körperbehinderte sind somit alle Schularten in Mettenhof vertreten. Einzigartig und vor allem gut für unsere Schulkinder.

### **Keine Sporthallennutzungsgebühr mehr!**

Die neue Ratsmehrheit aus SPD, Bündnis 90/Die GRÜNEN und SSW hat ein neues Konzept für die Sportentwicklung in Kiel. Zentrales Element dabei war die Abschaffung der Benutzungsentgelte bei den Schul- und Sporträumen bereits für das 2. Halbjahr 2008. Damit wird auch der TuS Hasselriedsdamm-Mettenhof von einer finanziellen Bürde befreit, die die wertvolle Arbeit des Vereins erschwert hat. Es ist Schluss mit der

unsozialen CDU-Politik der letzten 5 Jahre unter Führung von Angelika Volquartz zulasten der Sportvereine und ihrer Mitglieder, vor allem der Kinder und Jugendlichen.

Mit der neuen Aktion „Kids in die Clubs“ soll nun Kindern aus einkommensschwachen Familien stärker als bisher ermöglicht werden, an den Spiel- und Sportangeboten der Vereine teilzunehmen. Dafür stehen 2009 22.000 € bereit.

#### **Kieler Haushalt mit SPD-Profil :**

Weitere wichtige Haushaltsbeschlüsse der SPD/Grünen/SSW-Ratsmehrheit:

- Weitere 2 Mio € für Schulbausanierung und Umsetzung der Schulreform
- 350.000 € für Schulsozialarbeit
- 50.000 € für Schulentwicklungsplanung
- Bis zu 500.000 € für innovative Beschäftigungsprojekte
- 20 zusätzliche Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche
- Erhöhung des Stundensatzes für Tagesmütter auf 3,50 € (150.000 €)
- Anpassung der Personalkosten bei freien Trägern im Sozialbe-

reich (49.600 €)

- Erweiterung der Schuldnerberatung in Gaarden und Mettenhof (30.000 €)

- Fortsetzung des Programms „Soziale Stadt“ in Mettenhof.

Damit trägt der städtische Haushalt 2009 ein deutliches sozialdemokratisches Profil. Alle Maßnahmen sind solide gegenfinanziert.

#### **Jetzt Torsten Albig zum Oberbürgermeister wählen!**

Die CDU im Rat und an ihrer Spitze die Noch-Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz stemmen sich massiv gegen diese erfolgreiche Politik für Mettenhof. Deshalb ist es an der Zeit, auch an der Spitze der Verwaltung der Landeshauptstadt Kiel für frischen Wind zu sorgen und überflüssige Blockaden durch die CDU-Oberbürgermeisterin zu beseitigen.

#### **Wählen Sie deshalb am 15. März Torsten Albig, denn das ist gut für Mettenhof!**

#### **Ihre Mettenhofer Ratsvertreter**

**Cathy Kietzer  
und**

**Dr. Hans-Friedrich Traulsen**

#### **Der Ortsbeirat Mettenhof-**

**Es gibt viel zu tun –**

**Wir packen es an!**



Liebe Mettenhoferinnen,  
liebe Mettenhofer,

seit den Kommunalwahlen hat sich einiges im Ortsbeirat Mettenhof getan. Mit neuer Besetzung, SPD als größte Fraktion, und frischer Energie haben wir uns auf den Weg gemacht und bereits einige deutliche Zeichen für Mettenhof gesetzt.

So konnte z.B. endlich die Planung und der daran anschließende Neubau der Sporthalle für die Schulen am Heidenberger Teich durchgesetzt werden (Voraussichtlicher Baubeginn ist 2010).

Weitere Projekte als auch Anliegen für und von Mettenhof wurden und werden von uns fleißig „beackert“.

Im November vergangenen Jahres hatten wir einen großen Moment: Wir durften zeitgleich mit dem Stadteiffest die Einweihung unseres neuen Bürgerhauses feiern.

Dieses Bürgerhaus hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits zu einem Ort der Begegnungen entwickelt und ist zu einem zentralen Anlaufpunkt der Mettenhoferinnen und Mettenhofer geworden.

Auch wir als Ortsbeirat tagen seit Beginn des neuen Jahres an jedem zweiten Mittwoch im Monat im neuen Bürgerhaus und würden uns freuen, wenn auch Sie unsere Sitzungen besuchen, sich selber ein Bild von unserer Arbeit machen und sich für unseren Stadtteil einsetzen würden.

Natürlich gibt es in Mettenhof für die Zukunft noch viel zu tun!

Abgesehen von vielen alltäglichen Problemen, wie z.B. sanierungsbedürftigen Straßen mancherorts u.ä., hat unser schöner Stadtteil nach wie vor mit seinem negativen Image zu kämpfen.

Mettenhof macht eine rasante Entwicklung durch, ist einer der größten Stadtteile Kiels und ver-

**Frischer Wind für Kiel**



bindet eine gute Infrastruktur mit großzügigen Grünflächen, so dass der Stadtteil in jeder Hinsicht lebenswert ist.

Gerade deshalb ist es uns ein großes Anliegen, für Mettenhof auch weiterhin die Fördermittel der „Sozialen Stadt“ erhalten zu können! Das bisher gelegte Fundament muss gefestigt und noch viele weitere Projekte realisiert werden.

Dafür muss in Kiel eine Politik betrieben werden, welche sich für unseren Stadtteil einsetzt!

Daher rufe ich alle Mettenhoferinnen und Mettenhofer dazu auf, sich an der bevorstehenden Oberbürgermeisterwahl zu beteiligen und **Torsten Albig** zu wählen.

Denn wer die Kieler Politik bestimmt, bestimmt unter anderem auch die Politik für Mettenhof.

**Ihr**

**Göksel Böttcher, SPD**

**Vorsitzender des Ortsbeirates Mettenhof**



**Frischer Wind für Kiel**

## - Die Albig Plakette - Klimaschutz bürgernah!

### Freies Parken in Kiel für klimafreundliche Kfz.

Jede Kielerin und jeder Kieler mit einem Kraftfahrzeug, das weniger als 120 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer ausstößt (< 120 g CO<sub>2</sub>/km), soll auf allen städtischen Parkplätzen in Kiel mit Parkscheinautomat kostenfrei parken dürfen.

Als Nachweis für geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß könnte die „Albig-Plakette“ an den jeweiligen Fahrzeugen dienen. Die „Albig-Plakette“ schafft damit einen Anreiz für die Kieler, verstärkt klimafreundliche Kfz zu erwerben. Das ist in diesem Jahr besonders wichtig, da auch die Impulse der Bundesregierung im Konjunkturprogramm II zu gesteigerten Neuwagenkäufen führen werden.

### Welche finanzielle Dimension erreicht die Nutzung der Plakette?

Wer eine „Albig-Plakette“ bekommt und sie regelmäßig nutzt, kann – je nach Nutzung städtischer Parkplätze – rund 200 € im Jahr sparen. Dieser Effekt ist deutlich spürbar und erreicht die

Entlastungswirkung aus der Reform der Kfz-Steuer oder der „Abwrackprämie“.

Im städtischen Haushalt sind rund 1,5 Mio. € pro Jahr an Parkgebühren eingeplant. Sollten alle CO<sub>2</sub>-armen Fahrzeuge die Plakette nutzen, ist bei dem heutigen Anteil klimafreundlicher Fahrzeuge in Kiel von Mindereinnahmen in Höhe von ca. 50.000 € auszugehen. Das ist ein deutliches klimapolitisches Signal für unsere Stadt.

### Wie kommt die Plakette hinter die Windschutzscheibe?

Es ist geplant, die Plakette von der Zulassungsstelle ausgeben zu lassen. Anhand des Typschlüssels oder der vorliegenden Typenlisten kann der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß je Pkw ohne bürokratischen Aufwand festgestellt werden.



**15. März 2009  
Ihre Stimme  
für Torsten Albig**

# Oberbürgermeisterkandidat Torsten Albig wählen — so geht´s:

Der Oberbürgermeister wird in einer **Direktwahl** von allen Kieler Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Dies ist immer dann der Fall, wenn die sechsjährige Amtszeit des amtierenden Oberbürgermeisters endet.

Dabei sind alle Menschen (auch EU-Mitbürger), die am Tag der Wahl seit dem 1. Februar 2009 in Kiel wohnen und **16 Jahre alt** sind, **wahlberechtigt**.

Die nächste Wahl findet am 15. März statt; sollte dann kein Kandidat mehr als die Hälfte der Stimmen erhalten, kommt es am 29. März zu einer **Stichwahl** zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen.

Es ist also sinnvoll, im Zweifelsfall einen aussichtsreichen Kandidaten zu wählen, um ihn im möglichen zweiten Wahlgang auch wählen zu können.

Wer am 15. März nicht kann, kann mit der Wahlbenachrichtigungskarte auch schon vorher per **Briefwahl** wählen.

Im Falle einer Stichwahl werden neue Wahlbenachrichtigungskarten verschickt, mit denen dann am 29. März gewählt wird. Eine **Briefwahl** für die Stichwahl ist daher erst nach dem 15. März möglich.

## IMPRESSUM

WiM — Wir in Mettenhof  
herausgegeben vom SPD-Ortsverein  
Mettenhof/Hasseldieksdamm  
[www.spd-kiel.de/mettenhof](http://www.spd-kiel.de/mettenhof)  
V.i.S.d.P.:  
WiM-Wir in Mettenhof  
Harald Jander, Muhliusstr. 76,  
24103 Kiel  
[haraldjander@online.de](mailto:haraldjander@online.de)

Auflage: 5000 Exemplare